

Reformen für mehr Beschäftigung – den Arbeitsmarkt flexibler und transparenter machen

Vorschlag der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Der deutsche Arbeitsmarkt muss dynamischer werden. Dazu gehört es vor allem, die soziale Absicherung bei Arbeitslosigkeit und die Arbeitsförderung konsequent auf eine zügige Beschäftigungsaufnahme auszurichten. Die deutsche Wirtschaft braucht ein ausreichendes Angebot qualifizierter Arbeitskräfte. Die inländischen Arbeitskräfteressourcen müssen besser ausgeschöpft und arbeitsmarktorientierte Zuwanderung erleichtert werden. Der Arbeitsmarkt ist seit Jahren durch einen hohen Sockel struktureller Arbeitslosigkeit und zugleich deutlich spürbare Arbeitskräfteengpässe bei den Unternehmen geprägt. Eine wesentliche Ursache dafür ist, dass das gewachsene System steuer- und beitragsfinanzierter Sozialleistungen für Arbeitslose und der aktiven Arbeitsförderung den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt - trotz zahlreicher mehr oder weniger weit reichender Reformen - nicht fördert, sondern eher behindert.

Die BDA setzt sich dafür ein, die soziale Absicherung von Arbeitslosen in einem flexiblen Arbeitsmarkt so auszugestalten, dass Eigenverantwortung und Mobilität gestärkt werden: Im Mittelpunkt muss die Vermittlung auf Arbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt stehen. Sozialleistungsansprüche in der Arbeitslosenversicherung und gegen den Staat müssen so ausgestaltet sein, dass sich die Aufnahme einer neuen Beschäftigung immer lohnt. Die Förderung der Arbeitsaufnahme durch Training, Qualifizierung und Unterstützung der Mobilität muss wirtschaftlich und effizient erfolgen. Die BDA setzt sich gegenüber dem Gesetzgeber sowie innerhalb der Selbstverwaltung der Arbeitslosenversicherung und der regionalen Arbeitsverwaltung für eine entsprechende Ausgestaltung der Rahmenbedingungen und der praktischen Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik ein, z. B. durch:

- Konzentration der Arbeitslosenversicherung auf eine beitragsfinanzierte Basissicherung
- Stärkung der Arbeitsanreize gerade für Geringqualifizierte durch ein leistungsorientiertes Kombi-Einkommen
- Konsequente Prioritätensetzung der Arbeitsmarktpolitik auf marktorientierte Arbeitsvermittlung und wirtschaftlichen Einsatz der Beitragsmittel bei der Bundesanstalt für Arbeit
- Ausbau flexibler Beschäftigungsformen, insbesondere der Zeitarbeit

Erste Reformen in der Arbeitslosenversicherung, die allmähliche Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik und der Umbau der Bundesanstalt für Arbeit zeigen, dass die Reformvorstellungen der Arbeitgeber nach und nach auch von der Politik als alternativlos anerkannt werden. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung wird der Arbeitsmarkt in Zukunft verstärkt durch Arbeitskräfteengpässe gekennzeichnet sein. Vor diesem Hintergrund setzt sich die BDA besonders dafür ein, zu einer deutlichen Erhöhung der Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer zu kommen und neue Möglichkeiten für eine begrenzte, an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientierte Zuwanderung zu schaffen. Die bereits frühzeitig von der BDA ergriffenen Initiativen zu einer erhöhten Erwerbsbeteiligung Älterer durch veränderte Rahmenbedingungen in der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Tarifpolitik sowie im Bereich des betrieblichen Personal- und Bildungswesens sind der Ausgangspunkt für Verhaltensänderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In der Debatte über ein modernes marktorientiertes Zuwanderungsrecht setzt die BDA wichtige Akzente.

Nach: Information der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vom 01.12.2003

